

Die Sache mit der Flasche aus Papier ...

Seit einigen Jahren ist in der Verpackungsbranche ein deutlicher Trend zur Abkehr vom Kunststoff und dessen Substitution durch Faserstoff bemerkbar. Durch Verbunde und spezielle Barrieren werden immer mehr Felder für die *Papier-Option* erschlossen. Selbst Bereiche, die früher für Papier oder Karton undenkbar waren – wie Flüssigkeiten –, setzen nun auf Papier. – von Marie Hühne und Janik Schürenberg

Sieht man sich Flaschen in Papierummantelung genau an, ob für Getränke oder Waschmittel, so fällt auf, dass Papier zwar als Material hinzugekommen, der Kunststoff jedoch keineswegs verschwunden ist. Dies lässt sich leicht mit der geforderten Feuchtigkeitsbarriere erklären – *ungeschützte Fasern* würden die flüssigen Füllgüter förmlich aufsaugen, das Packmittel folglich erweichen. Die Art und Menge des eingesetzten Kunststoffs variiert bei den vorgestellten Lösungen stark – einige Unternehmen ge-

ben an, nur eine Beschichtung im Inneren der Flaschen zu benötigen, andere ummanteln schlicht fertige Kunststoffflaschen mit Faserstoff und führen das ganze Projekt so ad absurdum.

Ein besonders extremes Beispiel gefordert? Bei einer öffentlich bekannten Kartonflasche macht die innen liegende Kunststoffflasche etwa 40 Prozent des Gesamtgewichts aus, weitere 60 Prozent entfallen auf den äußeren Faserstoffmantel. Der gutgläubige Konsument mag hoffen, dass eine *normale*



Marie Hühne und Janik Schürenberg

C.E.Schweig

Bönningstedt

www.ceschweig.com



Wozu braucht eine stabile Kunststoffflasche einen Faserformmantel?

Foto: creativ verpacken

Kunststoffflasche mehr wiegt und durch den Einsatz der Papierfaser die Kunststoffdicke reduziert wird. Leider ist das Gegenteil der Fall: Eine handelsübliche, dünne PET-Flasche (die nebenbei sogar noch 125 ml mehr fasst) wiegt sogar etwas weniger als die Kunststoffflasche ohne Papiermantel. Man verbraucht also mehr Ressourcen, opfert Bäume für das *nachhaltige* Gefühl – von den zusätzlichen CO₂-Emissionen in der Produktion durch weitere Verarbeitungsschritte oder die mangelnde Recyclingfähigkeit einmal abgesehen.

Wer denkt sich so etwas aus?

